

Frankfurter Latern.

*Satyrisches, humoristisch-lyrisches, kritisch-raisonnirendes,
ästhetisch-annoncirendes Wochenblatt*

Türkisches

(19. Februar 1876)

Im Orient, im Orient
Ein starkes Feuer immer brennt;
Sie tanzen rings herum den Reih'n,
Und einer fällt gewiß hinein.

5 Ein fetter Braten steht bereit,
Es riecht ihn jede Nase weit;
Doch wer sich setzt zum Essen dreist,
Wird von den Andern selbst verspeist.

10 Es klingt herüber wie Concert,
Der Taktstab ist ein scharfes Schwert,
Und wer die Melodie nicht hält,
Wird schnurstracks in den Sand gefällt.

15 Ein kranker Mann am Sterben liegt,
Der Erben Schaar sich hoffend wiegt,
Doch wer die Erbschaft kühn tritt an,
Macht selber sich zum kranken Mann.

20 Am Bett ein ganzes Regiment
Von Aerzten, und der Patient
Thut nicht den letzten Athemzug,
Das ist doch wunderbar genug!

Der Sultan hat ein groß Geschwür,
Er ruft sich einen Arzt herfür,
Der schneidet! jetzt ist's wieder gut,
Der Türke faßt von Neuem Muth.

25

Der Sultan hat auch Dankbarkeit,
Er ist zu hohem Lohn bereit,
Und für die Kur mit scharfem Stahl
Macht er den Arzt zum General.

30

Ein General für eine Kur,
Das ist zum rechten Weg die Spur;
Im Orient der kranke Theil
Wird nur durch Generals-Schnitt heil.

35

Die Generäle nah und fern,
Der Arzt wär' Jeder selber gern,
Gebt Acht, sie streiten um die Kur,
Und schneiden bald — sich selber nur!

— ö —

Textnachweis:

Frankfurter Latern, XII. Jahrgang, Nr. 8 (19. Februar 1876), S. 29.